

Klimakonferenz im Klassenzimmer



Bei einem Planspiel ging es um die Zukunft des Planeten Erde. Foto: Sebastian Lang

Schüler der IGS Herrstein-Rhaunen verhandelten über Zukunft des Planeten

VG Herrstein-Rhaunen. Wie schwierig internationale Klimapolitik ist, haben Schüler der IGS Herrstein-Rhaunen bei einer besonderen Veranstaltung hautnah erlebt. In einer mehrstündigen Simulation einer UN-Klimakonferenz schlüpften sie in die Rollen verschiedener Staaten und Ländergruppen und versuchten, Lösungen für die globale Klimakrise zu finden. Moderiert wurde das Planspiel von Stefan Simonis vom Verein Multivision aus Hamburg, der in die Rolle des UN-Generalsekretärs schlüpfte. Mit eindringlichen Worten eröffnete er die Konferenz: „Die Augen der Welt sind auf Sie gerichtet.“

Rund 100 Schüler der Stufen 10 und 12 verhandelten in verschiedenen Delegationen miteinander – ganz wie bei einer echten internationalen Klimakonferenz. Ziel war es, politische Entscheidungen zu treffen, die den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius begrenzen. Dabei mussten die Delegationen unter anderem Emissionsziele festlegen, über Maßnahmen gegen Entwaldung beraten und über die Einrichtung eines internationalen Klimafonds diskutieren.

Die Schüler vertraten unterschiedliche Ländergruppen und entwickelten jeweils eigene Positionen. Die Delegation der USA betonte ihre Bereitschaft zu stärkerem Klimaschutz und distanzierte sich von klimapolitischen Blockaden der Vergangenheit. Gleichzeitig rief sie zu einer engeren Zusammenarbeit mit der Europäischen Union auf. Die Europäische Union stellte Frieden, Zusammenarbeit und Diversität in den Mittelpunkt ihrer Position und signalisierte

sierte Unterstützung sowohl für andere Industrieländer als auch für Entwicklungsländer.

Die Gruppe der anderen Industrieländer plädierte für eine faire und effektive internationale Kooperation. Sie betonte die gemeinsame Verantwortung im Kampf gegen den Klimawandel und verwies besonders auf den Schutz der Regenwälder sowie die Unterstützung ärmerer Staaten.

China stellte seine Rolle als Vorreiter beim Ausbau erneuerbarer Energien heraus. Gleichzeitig sprach sich die Delegation für eine stärkere Unterstützung des Green Climate Funds aus und forderte mehr Gleichberechtigung in internationalen Klimaverhandlungen.

Die Delegation Indiens machte deutlich, dass ihr Land trotz großer wirtschaftlicher Herausforderungen bereits erhebliche Anstrengungen im Umweltschutz unternehme. Zugleich sei weitere Unterstützung – etwa durch Kooperationen mit der EU beim Ausbau erneuerbarer Energien – notwendig.

Besonders eindringlich war der moralische Appell der Gruppe der Entwicklungsländer. Sie verwiesen darauf, dass viele dieser Staaten besonders stark unter den Folgen des Klimawandels leiden, obwohl ihnen nur wenige wirtschaftliche Ressourcen zur Verfügung stehen. Deshalb forderten sie verstärkte Unterstützung durch die Industrieländer und hofften auf erfolgreiche Verhandlungen, insbesondere mit der Europäischen Union.

Vertreter aus Politik und Verwaltung verfolgten das Planspiel. Kathrin Alferts, die Dezernentin des Kreises Birkenfeld, hob die Bedeutung solchen Engagements hervor: „Es geht um die Zukunft unseres Planeten. Gerade junge Menschen bestimmten mit, in welche Richtung sich unsere Gesellschaft entwickelt. Politik bedeute, Kompromisse zu finden und Lösungen zu erarbeiten. Wichtig sei, dass Schülerinnen und Schüler lernen, für ihre Ziele einzutreten, sich zu informieren und die Zukunft aktiv mitzugestalten.“

Die Rückmeldungen der Teilnehmer fielen durchweg positiv aus. Viele Schüler begrüßten vor allem das selbstständige Arbeiten und die Möglichkeit, politische Prozesse nachzuvollziehen. Ein Schüler brachte es auf den Punkt: „Das Format ist richtig gut. Man merkt, dass man selbst etwas verändern kann.“ red